

e c o n c e p t

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie



# Fachhochschulen Schweiz Bestandesaufnahme 2006

30. März 2007 / BH/CR  
785\_be\_gesamtbericht\_8.doc

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1	Ausgangssituation und Aufgabenstellung .....	1
1.2	Grundlagen und Vorgehen .....	2
<b>2</b>	<b>Führungs-, Organisationsstrukturen.....</b>	<b>3</b>
2.1	Die Führungs- und Organisationsstrukturen im Überblick.....	3
2.2	Umsetzung der Auflagen des Bundesrats .....	4
2.3	Personalpolitik und Berufungsverfahren.....	6
2.4	Qualitätsmanagement .....	7
<b>3</b>	<b>Überführung der GSK-Bereiche in die Bundeskompetenz.....</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Überprüfung des zweckmässigen Angebots.....</b>	<b>9</b>
4.1	Total Studierende und Studiengänge 2005 .....	9
4.2	Das Angebot im Überblick 2005 .....	9
4.3	Studierende und Standorte.....	13
4.4	Kostenübersicht pro Studiengang 2005 .....	14
	Architektur, Bau- und Planungswesen .....	14
	Technik und Informationstechnologie .....	15
	Chemie und Life Sciences.....	17
	Land- und Forstwirtschaft .....	17
	Wirtschaft und Dienstleistungen .....	18
	Design .....	19
	Musik, Theater und andere Künste .....	19
	Angewandte Linguistik.....	21
	Soziale Arbeit .....	22
	Angewandte Psychologie .....	22
	Gesundheit .....	23
4.5	Umsetzung der Auflagen des Bundesrats .....	24

**5 Aspekte der Beitragsberechtigung..... 27**

# 1 Einleitung

## 1.1 Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Am 15. Dezember 2003 erteilte der Bundesrat den sieben Fachhochschulen mit öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und regionaler Ausrichtung eine unbefristete Genehmigung mit Auflagen, welche die Führungs- und Organisationsstrukturen einzelner Fachhochschulen sowie die Forderung nach einem zweckmässigen Angebot in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planungswesen sowie Chemie und Life Sciences betrafen. Gleichzeitig wurde die Beitragsberechtigung der Studiengänge bis und mit Sommersemester 2006 festgelegt. Die vom Bundesrat erteilte Genehmigung bezog sich auf die Bereiche Technik, Wirtschaft und Design. Mit der Teilrevision des FHSG wurde dem Bund am 5. Oktober 2005 neu auch die Regelungskompetenz in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kunst (GSK) übertragen.

Die mit der unbefristeten Genehmigung verbundenen Auflagen und die führungsmässige Einbindung der Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst in die genehmigten Fachhochschulen sollen nun überprüft werden. Zudem ist die Beitragsberechtigung der Studiengänge neu festzulegen. Eine Bestandesaufnahme soll dazu insbesondere Auskunft geben über

- den Stand der Umsetzung der bundesrätlichen Auflagen,
- die führungsmässige Einbindung der GSK-Bereiche,
- die Voraussetzungen zur Beitragsberechtigung der Studiengänge.

Diese Bestandesaufnahme führte zu sieben fachhochschulspezifischen Berichten. Mit dem hier vorliegenden Gesamtbericht wird zusätzlich eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus allen sieben Bestandesaufnahmen unterbreitet.

## 1.2 Grundlagen und Vorgehen

Die Bestandesaufnahme nimmt Bezug auf Vorgaben und Auflagen, die in folgenden Dokumenten verankert sind:

- Fachhochschulgesetz und entsprechende Ausführungserlasse
- Zielvorgaben des Bundesrats im Anhang der Fachhochschulverordnung
- Rahmenvorgaben für die Erneuerung der Genehmigung der Fachhochschulen im Jahr 2003
- Genehmigung zur Errichtung und Führung der Fachhochschulen; Genehmigungsverfügung des Bundesrats vom 15. Dezember 2003
- Bericht der EFHK vom 20. September 2005 zur Schwerpunktbildung der Fachhochschulen in den Bereichen Bau, Chemie und Life Sciences sowie Design (BLD-Bericht)
- Masterpläne Fachhochschulen 2004 - 2007 resp. 2008 - 2011 von Bund und Kantonen

Der Stand der Umsetzung der Vorgaben und Auflagen wurde in erster Linie anhand folgender Dokumente<sup>1</sup> überprüft:

- Entwicklungs- und Finanzpläne der Fachhochschulen 2005
- Reporting der Fachhochschulen 2005
- Homepages der Fachhochschulen

Rückfragen bei den Fachhochschulen ergänzten diese Dokumentinformationen.

---

<sup>1</sup> Die detaillierten Angaben zu den Grundlagen der Bestandesaufnahme befinden sich in den Anhängen zu den fachhochschulspezifischen Berichten.

## 2 Führungs-, Organisationsstrukturen

### 2.1 Die Führungs- und Organisationsstrukturen im Überblick

Ziel des Bundes sind Fachhochschulen, deren Führung und Organisation auf die strategischen und operativen Erfordernisse ausgerichtet, standortübergreifend und fachbereichsorientiert sind. Die Bestandesaufnahme 2006 analysierte die Fachhochschulen diesbezüglich anhand folgender Kriterien:

- Besitzt die Fachhochschule eine eigene Rechtspersönlichkeit?
- Verfügt die Fachhochschule über eine standortübergreifende Führung auf der politischen, der strategischen sowie der operativen Ebene?
- Ist die Führung der Fachhochschule fachbereichsbezogen?

Die Bestandesaufnahme führte zu folgenden Ergebnissen:

	Rechtspersonlichkeit	Führung standortübergreifend			Führung fachbereichsorientiert
		politisch	strategisch	operativ	
<b>BFH</b>	ja	ja	ja	ja	ja
<b>FHNW</b>	ja	ja	ja	ja	ja
<b>FHO</b>	nein	ja	teilweise	nein	nein
<b>FHZ</b>	nein	ja	ja	ja	nein
<b>ZFH</b>	nein	ja	ja	nein	nein
<b>HES-SO</b>	ja	ja	ja	teilweise	teilweise
<b>SUPSI</b>	ja	ja	ja	ja	ja

Die Übersicht zeigt, dass die Entwicklung dahin geht, nicht nur auf politischer, sondern auch auf strategischer und operativer Ebene Führungs- und Organisationsstrukturen zu schaffen, die standortübergreifend und fachbereichsbezogen sind. Diese Entwicklung wird die Führungsfähigkeit der Fachhochschulen stärken.

## 2.2 Umsetzung der Auflagen des Bundesrats

Die sieben öffentlich-rechtlichen, regional ausgerichteten Fachhochschulen wurde per 1. Januar 2004 eine unbefristete Genehmigung erteilt. Teilweise wurden diese Genehmigungen des Bundesrats mit Auflagen bzgl. der Organisations- und Führungsstrukturen verbunden. Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über diese Auflagen<sup>2</sup> und den Stand ihrer Erfüllung.

	Auflagen zu Führungs- und Organisationsstrukturen	Stand 2006
<b>BFH</b>	Keine Auflagen	
<b>FHZ</b>	Keine Auflagen	
<b>SUPSI</b>	Keine Auflagen <sup>3</sup>	
<b>FHNW</b>	Die FHNW hat bis Ende 2006 für die gesamte Institution eine auf die strategischen und operativen Erfordernisse ausgerichtete standortübergreifende, fachbereichsorientierte Führungsorganisation im Sinne der Erwägungen einzurichten.	Auflage erfüllt
	Die FHNW hat den Studiengang Produkt- und Industriedesign an den beiden Standorten Aarau und Basel im Sinne der Erwägungen unter eine standortübergreifende, fachbereichsorientierte Führung zu stellen.	Auflage erfüllt
<b>FHO</b>	Die FHO hat bis Ende 2006 für die gesamte Institution eine auf die strategischen und operativen Erfordernisse ausgerichtete, standortübergreifende, fachbereichsorientierte Führungsorganisation im Sinne der Erwägungen einzurichten.	Auflage nicht erfüllt
<b>ZFH</b>	Die ZFH hat bis Ende 2006 für die gesamte Institution eine auf die strategischen und operativen Erfordernisse ausgerichtete standortübergreifende, fachbereichsorientierte Führungsorganisation im Sinne der Erwägungen einzurichten.	Auflage nicht erfüllt

<sup>2</sup> Die in den Auflagen erwähnten Erwägungen befinden sich ebenfalls in den Verfügungen des Bundesrats für die einzelnen Fachhochschulen.

<sup>3</sup> Die Angliederung der FFHS an die SUPSI schafft bezüglich Führungs- und Organisationsstrukturen eine veränderte Situation, die neu überprüft werden muss. Das Gleiche gilt für die Angliederung des Departements 'Sanità Landquart' als assoziiertes Departement.

	Auflagen zu Führungs- und Organisationsstrukturen	Stand 2006
<b>HES-SO</b>	La HES-SO a jusqu'à fin 2006 pour mettre en place une organisation de conduite adaptée aux nécessités stratégiques et opérationnelles, dépassant la logique des sites et basée sur les domaines, au sens des considérants.	Obligation partiellement remplie
	La HES-SO doit, dès le début de l'année académique 2004/2005, concentrer les filières de design industriel et de produits sur un seul et même site.	Obligation non remplie
	La HES-SO doit, dès le début de l'année académique 2004/2005, concentrer les filières de communication visuelle sur un seul et même site.	Obligation on remplie

Aus dieser Übersicht ist ersichtlich, dass die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ihre Auflage zu den Führungs- und Organisationsstrukturen in der Zwischenzeit erfüllen konnte. Für die Fachhochschulen Ostschweiz (FHO), Zürich (ZFH) sowie der Romandie (HES-SO) ist dies noch nicht der Fall.

## 2.3 Personalpolitik und Berufungsverfahren

Wichtige Elemente der Führungsfähigkeit einer Fachhochschule sind die Voraussetzungen zu einer umfassenden Personalpolitik sowie zu harmonisierten Berufungsverfahren. Die Analyse ging folgenden zwei Fragen nach:

- Verfügt die Fachhochschule über ein einheitliches Personalreglement?
- Wird in der gesamten Fachhochschule ein einheitliches Berufungsverfahren eingesetzt?

Die Bestandesaufnahme führte zu folgenden Ergebnissen:

	Personalreglement	Berufungsverfahren
<b>BFH<sup>4</sup></b>	einheitlich	einheitlich
<b>FHNW</b>	einheitlich	einheitlich
<b>FHO</b>	nicht einheitlich	nicht einheitlich
<b>FHZ</b>	nicht einheitlich	nicht einheitlich
<b>ZFH</b>	nicht einheitlich	nicht einheitlich
<b>HES-SO</b>	nicht einheitlich	nicht einheitlich
<b>SUPSI<sup>5</sup></b>	einheitlich	einheitlich

Die Übersicht zeigt, dass vier der sieben Fachhochschulen ihre Personalreglemente sowie Berufungsverfahren noch nicht vereinheitlicht haben. Zudem zeigt sich, dass jene Fachhochschulen, welche über ein einheitliches Personalreglement verfügen, immer auch einheitlich geregelte Berufungsverfahren kennen. Und dort, wo die Personalreglemente nicht fachhochschulübergreifend sind, gilt dies auch für die Regelungen der Berufungsverfahren.

<sup>4</sup> Die angegliederten Departemente Landwirtschaft sowie Sport unterstehen dem einheitlichen Personalreglement der BFH und dem einheitlichen Berufungsverfahren der BFH nicht.

<sup>5</sup> Die assoziierten Departemente Musica, Teatro, FFHS sowie Sanità Landquart unterstehen dem einheitlichen Personalreglement der SUPSI und dem einheitlichen Berufungsverfahren der SUPSI nicht.

## 2.4 Qualitätsmanagement

Die Bestandesaufnahme zum Qualitätsmanagement beschränkte sich auf die drei Aspekte Organisation und Zuständigkeiten, Instrumente sowie Stand der Umsetzung. Diese Übersicht zeigt, dass sämtliche Fachhochschulen Qualitätsmanagementsysteme aufgebaut haben. Unterschiede bestehen bzgl. der Organisation und Zuständigkeiten des resp. für das Qualitätsmanagement.

	Organisation	Instrumente auf Ebene Fachhochschule	Stand der Umsetzung
<b>BFH</b>	FH-umfassendes QM-System auf Basis EFQM Kommission für Evaluation und Qualitätsentwicklung auf Stufe FH	EFQM-Self Assessments Unterrichtsevaluationen Alumni-Befragungen Arbeitgeberhearings	EFQM-Modell vor vier Jahren eingeführt
<b>FHNW</b>	QM zurzeit noch auf Stufe Hochschule	Unterrichtsevaluationen	FH-umfassende QM-Strategie in Erarbeitung
<b>FHO</b>	Hochschulspezifisches QM auf Basis EFQM	Zufriedenheit von Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden	Harmonisierung einzelner Instrumente auf Stufe FHO seit 2006
<b>FHZ</b>	FH-umfassendes QM-System auf Basis EFQM Qualitätsbeauftragter in der Direktion FHZ	Hochschulübergreifende QM Plattform EFQM-Assessments alle zwei Jahre	EFQM-Modell vor drei Jahren eingeführt Erste Anerkennungsstufe EFQM 2006 erreicht
<b>ZFH</b>	Hochschulspezifisches QM auf Basis EFQM	EFQM-Self Assessments Evaluation der Lehrangebote Zufriedenheit von Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden AbsolventInnen-Befragung	FH-umfassende QM-Strategie geplant
<b>HES-SO</b>	Compétence du Comité directeur de la HES-SO; organisée dans les directions des établissements cantonaux et privés	Instruments de la certification ISO 9001-2000	Certification ISO 9001-2000 en 2006
<b>SUPSI</b>	FH-umfassendes QM-System auf Basis EFQM	Regelmässige EFQM-Assessments	EFQM-Modell vor drei Jahren eingeführt

### 3 Überführung der GSK-Bereiche in die Bundeskompetenz

Die Bestandesaufnahme zur Überführung der GSK-Bereiche in die Bundeskompetenz lässt sich wie folgt zusammenfassen:

	Gesundheit	Soziales	Kunst
<b>BFH</b>	vollzogen	vollzogen	vollzogen
<b>FHNW</b>	kein Fachbereich	vollzogen	geplant 2008
<b>FHO</b>	vollzogen	vollzogen	kein Fachbereich
<b>FHZ</b>	kein Fachbereich	vollzogen	vollzogen
<b>ZFH</b>	vollzogen	vollzogen	vollzogen
<b>HES-SO</b>	geplant	geplant	geplant
<b>SUPSI</b>	vollzogen	vollzogen	vollzogen

Die Übersicht zeigt, dass die führungsmässige Überführung der GSK-Bereiche in die Fachhochschulen weitgehend abgeschlossen ist.

## 4 Überprüfung des zweckmässigen Angebots

### 4.1 Total Studierende und Studiengänge 2005

Die Totale 2005 der Studierenden sowie der Studiengänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Studierende	Studiengänge
<b>BFH</b>	3'036	30
<b>FHNW</b>	3'783	39
<b>FHO</b>	2'828	24
<b>FHZ</b>	2'681	21
<b>ZFH</b>	7'238	46
<b>HES-SO</b>	8'786	32
<b>SUPSI</b>	1'407	24

Die Zahlen beziehen sich auf die Bachelor-Studiengänge sowie auf die bereits bestehenden Master-Studiengänge in den Fachbereichen Architektur resp. Film. Grundlage der Informationen zu den Studierendenzahlen bilden die gewichteten Jahresdurchschnittszahlen, welche dem Bund für die Berechnung der Durchschnittskosten sowie der Subventionen dienen. Es handelt sich dabei um die Erhebungen des Jahres 2005 und somit auf Daten, die noch nach dem ehemaligen System der Diplomlehrgänge erhoben wurden.

### 4.2 Das Angebot im Überblick 2005

Nachfolgende Tabelle zeigt auf in welchen Fachbereichen die sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen aktiv sind und welche Bachelor-Studiengänge sie dabei anbieten. Grundlage bilden die Informationen aus dem Jahr 2005. Einzelne Studiengänge werden an gewissen Fachhochschulen inzwischen nicht mehr angeboten; die Hinweise dazu finden sich in den fachhochschulspezifischen Berichten.

Fachbereiche	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI
<b>Architektur, Bau- und Planungs-wesen</b>	Architektur Bauingenieurwesen Holztechnik	Architektur Geomatik Bauprozessmanagement <sup>6</sup> Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen Raumplanung Landschaftsarchitektur	Architektur Bauingenieurwesen	Architektur Bauingenieurwesen	Géomatique Génie civil Architecture Architecture du paysage	Architektur Bauingenieurwesen
<b>Technik und Informations-technologie</b>	Elektrotechnik Informatik Maschinentech-nik Automobiltechnik Mikrotechnik	Elektrotechnik Wirtschaftsingenieur-wesen Informatik Maschinentech-nik Systemtechnik Technisches Projekt-management in Me-chatronik <sup>7</sup>	Elektrotechnik Mechatronik-Ingenieur Informatik Maschinentech-nik Systemtechnik Telekommunikation	Informatik Maschinentech-nik Elektrotechnik Gebäudetechnik	Elektrotechnik Informatik Maschinentech-nik Aviatic (ab WS 06/07) Wirtschaftsingenieur-wesen Systemtechnik (ab WS 06/07)	Génie électrique Informatique Systèmes industriels Télécommunications Ingénieur des médias Génie mécanique Microtechniques	Wirtschaftsingenieur-wesen Informatik Elektrotechnik Maschinentech-nik
<b>Chemie und Life Sciences</b>	Lebensmitteltechnologie	Chemie	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	Umweltingenieurwesen Biotechnologie Lebensmitteltechnologie Chemie	Chimie Technologies du vivant Oenologie Gestion de la nature	<i>Kein Angebot</i>
<b>Land-/Forstwirtschaft</b>	Agronomie Forstwirtschaft	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	Agronomie	<i>Kein Angebot</i>
<b>Wirtschaft und Dienstleistungen</b>	Betriebsökonomie Wirtschaftsinformatik	Betriebsökonomie Wirtschaftsinformatik International Business Management	Betriebsökonomie Information und Do-kumentation Tourismus Wirtschaftsinformatik	Betriebsökonomie	Betriebsökonomie Wirtschaftsinformatik Kommunikation Wirtschaftsrecht <sup>8</sup> Facility Management	Economie d'entreprise Informatique de gestion Hôtellerie et profes-sions de l'accueil	Betriebsökonomie Wirtschaftsinformatik

<sup>6</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>7</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>8</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

Fachbereiche	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI
<b>Design</b>	Visuelle Kommunikation Konservierung- Restaurierung	Visuelle Kommunikation Hyperwerk Innenarchitektur Produkt- und Indust- riedesign	<i>Kein Angebot</i>	Visuelle Kommunikation Produkt- und Indust- riedesign	Visuelle Kommunikation Produkt- und Indust- riedesign Film	Communication visuelle Architecture d'intérieur Design industriel et de produits Conservation- restau- ration	Visuelle Kommunikation Innenarchitektur Konservierung- Restaurierung
<b>Musik, Theater und andere Künste</b>	Musikpädagogik <sup>9</sup> Interpretation und Performance Schulmusik und Kir- chenmusik Dirigieren Spezialausbildung Musik <sup>10</sup> Darstellende Künste <sup>11</sup> Bildnerisches Gestalten Kunst <sup>12</sup> Musik allgemein <sup>13</sup> Literarisches Schreiben (ab WS 06/07)	<i>Der Fachbereich wird 2008 in die FHNW integriert.</i>	<i>Kein Angebot</i>	Musikpädagogik Interpretation und Performance Schulmusik und Kir- chenmusik Dirigieren Spezialausbildungen Musik Bildende Kunst <sup>14</sup> Ästhetische Erzie- hung <sup>15</sup>	Musikpädagogik Interpretation und Performance Schulmusik und Kir- chenmusik Dirigieren Spezialausbildungen Musik allgemein Darstellende Künste Leitende Künstler <sup>16</sup> Lehrerbildung für Kunstfächer <sup>17</sup>	<i>Pas encore transférés dans la HES-SO</i>	Musikpädagogik Interpretation und Performance Schulmusik und Kir- chenmusik Dirigieren

<sup>9</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>10</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>11</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>12</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>13</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>14</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>15</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>16</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>17</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

Fachbereiche	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI
<b>Angewandte Linguistik</b>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	Dolmetschen Übersetzen	<i>Pas d'offre disponible</i>	<i>Kein Angebot</i>
<b>Soziale Arbeit</b>	Sozialarbeit	Sozialarbeit Sozialpädagogik	Sozialarbeit Sozialpädagogik	Sozialarbeit Soziokulturelle Anima- tion	Soziale Arbeit <sup>18</sup>	HES-S2 Education sociale Animation sociocultu- relle Service social	Sozialarbeit
<b>Gesundheit</b>	Pflege (seit WS 06/07) Physiotherapie (seit WS 2006/07)	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	Physiotherapie (seit WS 06/07) Ergotherapie (seit WS 06/07) Pflege (seit WS 06/07)	HES-S2 Soins infirmiers Sage-femme Physiothérapie Diététique Ergothérapie	Pflege Ergotherapie Physiotherapie
<b>Angewandte Psychologie</b>	<i>Kein Angebot</i>	Angewandte Psycho- logie	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	Angewandte Psycho- logie	<i>Pas d'offre disponible</i>	<i>Kein Angebot</i>
<b>Sport</b>	Sport	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Kein Angebot</i>	<i>Pas d'offre disponible</i>	<i>Kein Angebot</i>

<sup>18</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

### **4.3 Studierende und Standorte 2005**

Kartendarstellungen in separatem Dokument.

## 4.4 Kostenübersicht pro Studiengang 2005<sup>20</sup>

### Architektur, Bau- und Planungswesen

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Architektur bb	36'913	-	-	21'708	19'441	-	22'270	25'603
Architektur vz	49'217	35'503	-	28'130	30'677	32'950	30'419	32'369
Bauprozessmanagement vz <sup>19</sup>	-	83'449	-	-	-	-	-	42'978
Bauingenieurwesen bb	-	-	27'772	-	15'563	-	29'473	24'587
Bauingenieurwesen vz	46'587	47'018	40'732	35'206	32'000	34'929	31'272	42'978
Geomatik bb						25'193		24'587
Geomatik vz	-	40'199	-	-	-	49'922	-	42'978
Holztechnik vz	50'924	-	-	-	-	-	-	42'978
Ingenieur-Architektur vz	-	-	40'279	-	-	-	-	32'369
Landschaftsarchitektur vz			38'201	-	-	20'990	-	32'369
Raumplanung vz	-	-	39'788	-	-	-	-	42'978

<sup>19</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>20</sup> Grundlage der Kostenberechnung bilden die gewichteten Jahresdurchschnittszahlen aus dem Jahr 2005. Einzelne Studiengänge werden an gewissen Fachhochschulen inzwischen nicht mehr angeboten; die Angaben dazu finden sich in den fachhochschulspezifischen Berichten. Die Zahlen sind überdies gerundet.

**Technik und Informationstechnologie**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Elektrotechnik vz	-	43'864	38'430	34'022	40'859	47'996	38'710	43'239
Elektrotechnik bb	-	-	36'651	-	14'962	24'392	-	28'139
Technisches PM in Mechatronik vz <sup>21</sup>	-	36'856	-	-	-	-	-	43'293
Elektro- und Kommunikationstechnik bb <sup>22</sup>	33'276	-	-	-	-	-	-	28139
Elektro- und Kommunikationstechnik vz	58'912	-	-	-	-	-	-	43'239
Informatik bb	22'525	44'796	-	13'475	8'931	11'940	21'600 <sup>23</sup>	15'286
Informatik vz	38'912	37'472	32'564	31'670	34'747	35'709	34'891	35'338
Maschinenteknik bb	30'723	57'071	-	24'617	11'323	-	-	22'754
Maschinenteknik vz	55'735	47'032	43'313	46'285	52'505	46'397	49'387	47'552
Automobiltechnik vz	41'866	-	-	-	-	-	-	47'552
Mikrotechnik vz	41'793	-	-	-	-	43'845	-	43'401
Systemtechnik bb	-	41'185	32'396	-	-	20'713	-	31'747
Systemtechnik vz	-	34'593	60'990	-	Ab WS 06/07	48'008	-	51'834

<sup>21</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>22</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>23</sup> Der Studiengang wird sowohl an der SUPSI, als auch an der FFHS angeboten. Die Kosten stellen den gewichteten Durchschnittswert dar.

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Wirtschaftsingenieurwesen vz	-	30'196	-	-	Ab WS 06/07	-	-	29'598
Wirtschaftsingenieurwesen bb	-	26'841	-	-	-	-	16'472	21'758
Mechatronik-Ingenieurwesen vz	-	-	49'251	-	-	-	-	43'239
Telekommunikation vz	-	-	37'250	-	-	38'752	-	43'239
Gebäudetechnik vz	-	-	-	49'080	-	-	-	47'552
Aviatic vz	-	-	-	-	Ab WS 06/07	-	-	Ab WS 06/07
Medieningenieurwesen vz						28'864		29'598

**Chemie und Life Sciences**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Umweltingenieurwesen vz	-	-	-	-	41'942	26'222	-	45'087
Biotechnologie vz	-	-	-	-	52'040	-	-	45'087
Lebensmitteltechnologie vz	59'804	-	-	-	44'879	-	-	45'087
Chemie vz	-	53'039	-	-	46'803	69'091	-	45'087
Önologie vz	-	-	-	-	-	50'507	-	45'087
Life Technologies vz	-	-	-	-	-	44'560	-	45'087

**Land- und Forstwirtschaft**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Agronomie vz	49'945	-	-	-	-	57'242	-	52'169
Forstwirtschaft vz	60'085	-	-	-	-	-	-	52'169

**Wirtschaft und Dienstleistungen**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Betriebsökonomie bb	10'708	11'858	12'876	-	6'221	12'593	13'529 <sup>24</sup>	12'636
Betriebsökonomie vz	21'140	19'073	22'241	21'897	18'830	-	16'494	20'350
Wirtschaftsinformatik bb	-	16'492	-	-	10'046	25'254	16'669	12'636
Wirtschaftsinformatik vz	-	19'080	24'726	-	-	-	-	20'350
International Business Management vz <sup>25</sup>	-	17'906	-	-	-	-	-	20'350
Information und Dokumentation bb	-	-	11'707	-	-	-	-	12'636
Information und Dokumentation vz	-	-	25'218	-	-	-	-	20'350
Tourismus vz	-	-	20'263	-	-	-	-	20'350
Kommunikation vz	-	-	-	-	24'139	-	-	20'350
Kommunikation bb	-	-	-	-	8'521	-	-	12'636
Wirtschaftsrecht vz <sup>26</sup>	-	-	-	-	21'014	-	-	20'350
Facility Management vz	-	-	-	-	32'100	-	-	35'543
Hotellerie vz	-	-	-	-	-	36'190	-	35'543

<sup>24</sup> Der Studiengang wird sowohl an der SUPSI, als auch an der FFHS angeboten. Die Kosten stellen den gewichteten Durchschnittswert dar.

<sup>25</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>26</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

**Design**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Konservierung- Restaurierung vz	36'009 <sup>27</sup>	-	-	-	-	66'794 <sup>28</sup>	59'108	47'400
Visuelle Kommunikation vz	32'193	33'899	-	39'218	42'321	33'095	35'333	37'226
Innenarchitektur vz	-	48'743	-	-	-	31'092	35'559	38'787
Produkt- und Industrie- design vz	-	31'365	-	33'424	41'010	36'733	-	36'398
Hyperwerk vz	-	30'169	-	-	-	-	-	37'226

**Musik, Theater und andere Künste**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Musikpädagogik vz <sup>29</sup>	42'853	-	-	32'450	45'902	-	25'385	38'398
Interpretation und Performance vz	32'659	-	-	27'574	43'555	-	22'858	38'398

<sup>27</sup> Auf Stufe Bachelor nur Konservierung.

<sup>28</sup> Auf Stufe Bachelor nur Konservierung.

<sup>29</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Schulmusik und Kirchenmusik vz	53'948	-	-	36'278	44'346	-	93'400	38'398
Musik allgemein <sup>30</sup>	k.A.	-	-	-	36'621	-	-	38'398
Dirigieren vz	39'992	-	-	60'231	51'769	-	16'409	38'398
Spezialausbildung Musik vz <sup>31</sup>	42'985	-	-	56'966	45'955	-	-	38'398
Darstellende Künste vz <sup>32</sup>	46'329	-	-	-	76'461	-	38'932	59'923
Bildnerisches Gestalten vz <sup>33</sup>	31'046	-	-	-	-	-	-	41'290
Kunst vz <sup>34</sup>	40'233	-	-	-	-	-	-	41'290
Medienkunst vz	-	42'878	-	-	-	-	-	41'290
Bildende Kunst vz <sup>35</sup>	-	49'091	-	39'005	41'638	-	-	41'290

<sup>30</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>31</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>32</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>33</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>34</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>35</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Lehramt für bildende Kunst vz <sup>36</sup>	-	45'500	-	-	-	-	-	41'290
Ästhetische Erziehung vz <sup>37</sup>	-	-	-	39'998	-	-	-	41'290
Leitende Künstler <sup>38</sup>	-	-	-	-	73'408	-	-	59'923
Lehrerbildung für Kunstfächer <sup>39</sup>	-	-	-	-	41'201	-	-	41'290
Literarisches Schreiben	Ab WS 06/07	-	-	-	-	-	-	

### Angewandte Linguistik

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Dolmetschen vz	-	-	-	-	36'759	-	-	23'913
Übersetzen vz	-	-	-	-	23'098	-	-	23'913

<sup>36</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>37</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>38</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>39</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

**Soziale Arbeit**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Sozialarbeit vz	16'032	15'537	20'449	25'191	19'757	24'074	19'683	20'987
Sozialarbeit bb	-	15'269	20'582	-	14'444	23'998	17'086	18'238
Sozialpädagogik bb	-	15'654	-	-	-	21'293	-	18'238
Sozialpädagogik vz	-	-	-	-	-	22'490	-	20'987
Soziokulturelle Animation vz	-	-	-	23'523	-	22'941	-	20'987
Soziokulturelle Animation bb	-	-	-	-	-	22'734	-	18'238

**Angewandte Psychologie**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Angewandte Psychologie vz	-	19'902	-	-	16'147	-	-	16'975
Angewandte Psychologie bb	-	-	-	-	11'803	-	-	11'803

**Gesundheit**

Studiengang	BFH	FHNW	FHO	FHZ	ZFH	HES-SO	SUPSI FFHS	Durchschnitt CH
Physiotherapie vz	Ab WS 06/07	-	-	-	Ab WS 06/07	27'976	Im Aufbau	29'318
Ergotherapie vz		-	-	-	Ab WS 06/07	23'940	Im Aufbau	29'318
Pflege vz	Ab WS 06/07	-	-	-	Ab WS 06/07	29'729	Im Aufbau	29'318
Pflege bb	-	-	-	-	-	27'180	-	27'181
Psychomotorische Therapie vz	-	-	-	-	-	36'211	-	29'318
Medizinische Radiologie vz	-	-	-	-	-	28'330	-	29'318
Ernährungsberatung vz	-	-	-	-	-	28'390	-	29'318
Hebammen vz	-	-	-	-	-	31'454	-	29'318

## 4.5 Umsetzung der Auflagen des Bundesrats

Die Überprüfung der Beitragsberechtigung der Studiengänge zeigte 2003 einen erhöhten Koordinationsbedarf insbesondere in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences sowie Design. Ziel der Anstrengungen von Bund und Kantonen ist es, historisch gewachsene Doppelspurigkeiten zu beheben, Schnittstellenprobleme zu lösen und Studiengänge mit zu kleiner Zahl an Studierenden zu vermeiden. Im Masterplan 2004 - 2007 formulierten sie deshalb Massnahmen, die dazu führen sollen, dass kleine Institute zu überregionalen Kompetenzzentren mit genügender Forschungskapazität und mit Studiengängen von ausreichend hoher Studierendenzahl zusammengefasst werden. Dabei gilt es, die Angebote der einzelnen Fachhochschulen sowohl überregional als auch gesamtschweizerisch aufeinander abzustimmen. Die Auflagen und die Ergebnisse der Bestandesaufnahme zu ihrer Umsetzung können zusammenfassend wie folgt präsentiert werden:

	Auflagen zur Beitragsberechtigung	Stand
<b>BFH</b>	Im Bereich Architektur, Bau- und Planungswesen ist ab Wintersemester 2005/2006 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage erfüllt
	Keine Bundesbeiträge erhält die Berner Fachhochschule für das Angebot der Abegg-Stiftung, für den Studiengang Sport (Magglingen) sowie für die in den Erwägungen aufgeführten Studiengänge der Privaten Hochschule Wirtschaft (PHW). <sup>40</sup>	umgesetzt
	Ab dem Studienjahr 2004/05 leistet der Bund für neu gestartete Jahrgänge in den Studiengängen Mikrotechnik (Biel) und Chemie (Burgdorf) Bundesbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass die Studiengänge die kritische Masse im Sinne der Erwägung erfüllen.	Auflage erfüllt
<b>FHNW</b>	Die FHNW hat in den Bereichen Architektur, Bau- und Planungswesen sowie Chemie ab dem Wintersemester 2005/2006 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage erfüllt

<sup>40</sup> Die Private Hochschule Wirtschaft soll nicht in die Ist-Analyse einbezogen werden.

	Auflagen zur Beitragsberechtigung	Stand
<b>FHNW</b>	Ab dem Wintersemester 2004/2005 leistet der Bund für neu gestartete Jahrgänge in den Studiengängen Architektur (Muttenz) und Bauprozessmanagement (Brugg) Bundesbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Studiengänge die kritische Masse im Sinne der Erwägungen erfüllen.	Auflage erfüllt
	Die FHNW hat bis zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 die Studiengänge Bauprozessmanagement und Hyperwerk im Sinne der Erwägungen in das Studienangebot zu integrieren.	Auflage ab 2008 erfüllt
<b>FHO</b>	Die Studiengänge Prozess- und Anlagentechnik, Ingenieur-Architektur sowie Mechatronik-Ingenieurwesen werden ab WS 2004/05 nicht mehr neu gestartet.	Auflage erfüllt
	Im Bereich Bau- und Planungswesen ist ab WS 2005/06 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage nicht erfüllt
	Ab WS 2004/05 leistet der Bund für neu gestartete Jahrgänge im Studiengang Telekommunikation (Chur) Bundesbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass der Studiengang die kritische Masse im Sinne der Erwägung erfüllt.	Auflage erfüllt
<b>FHZ</b>	Im Bereich Architektur, Bau- und Planungswesen ist ab Wintersemester 2005/06 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage teilweise erfüllt
<b>ZFH</b>	Die ZFH hat in den Bereichen Architektur, Bau- und Planungswesen sowie Chemie und Life Sciences ab dem Wintersemester 2005/06 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage teilweise erfüllt
	Ab dem Wintersemester 2004/05 leistet der Bund für neu gestartete Jahrgänge in den Studiengängen Architektur, Elektrotechnik und Maschinentechnik der Hochschule Zürich, Studienbereich-T (HSZ-T) Bundesbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Studiengänge die kritische Masse im Sinne der Erwägung erfüllen oder disziplinenorientiert, führungsmässig und strategisch der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW) angegliedert werden.	Auflage erfüllt
<b>SUPSI</b>	Im Bereich Architektur, Bau- und Planungswesen ist ab Wintersemester 2005/06 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage erfüllt

	Auflagen zur Beitragsberechtigung	Stand
<b>HES-SO</b>	Im Bereich Architektur, Bau- und Planungswesen sowie Chemie und Life Sciences ist ab Wintersemester 2005/ 06 ein zweckmässiges Studienangebot im Sinne der Erwägungen anzubieten.	Auflage teilweise erfüllt
	Die Studiengänge Chemie (Genf), Elektroenergie (Genf), Elektronik (Genf) und Angewandte Physik (Genf) stehen ab dem akademischen Jahr 2004/2005 nicht mehr zur Verfügung.	Auflage erfüllt
	Ab dem Studienjahr 2004/05 leistet der Bund für neu gestartete Jahrgänge in den Studiengängen Architektur (Fribourg), Telekommunikation (Fribourg), Maschinenbau (Genf), Wirtschaftsinformatik (Lausanne) Bundesbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass die Studiengänge die kritische Masse im Sinne der Erwägung erfüllen.	Auflage erfüllt

## 5 Aspekte der Beitragsberechtigung

Grundlage für die Anerkennung der Beitragsberechtigung bilden Art. 18 ff. FHG sowie Art. 14 ff. FHSV. Danach muss mit der Genehmigung zur Errichtung und Führung einer Fachhochschule festgelegt werden, für welche Studiengänge und Forschungsbereiche die Fachhochschule Bundesbeiträge erhält. Der Überprüfung der subventionsrechtlichen Beitragsberechtigung kommt hochschul- und finanzpolitisch eine hohe Bedeutung zu. In den Rahmenvorgaben für die definitive Genehmigung der Fachhochschulen wurden die entsprechenden Anforderungen formuliert. Demgemäss leistet der Bund Beiträge an ein leistungsfähiges und zukunftsgerichtetes Ausbildungsangebot. Dabei erachtet er zweckmässige Führungs- und Organisationsstrukturen als einen zentralen Erfolgsfaktor. Als massgebend für die Subventionierung wurden Effizienz und Effektivität des Angebots definiert. Für die Subventionierung der Studiengänge galten folgende Rahmenbedingungen:

- a. Durchschnittskosten pro Studiengang
- b. Kritische Masse
- c. Mehrfachangebote nur mit Begründung<sup>41</sup>

Die Rahmenvorgaben respektive die Zielsetzungen des Masterplans können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Unterkritische Studiengänge gemäss Rahmenvorgaben 2006:** Die Darstellung der unterkritischen Studiengänge, das heisst die Auflistung jener Studiengänge, die die Rahmenvorgaben 2003 nicht erfüllen, soll Hinweise zur Angebotsentwicklung liefern sowie Grundlagen zur Frage, inwiefern die Vorgaben des Bundes realistisch und zukunftsweisend sind. Die Vorgaben zur kritischen Masse in den Rahmenvorgaben für die Erneuerung der Genehmigung der Fachhochschulen im Jahre 2003 lauteten:

Fachbereiche	Kritische Grössen
Wirtschaft	90 Studierende pro Studiengang
Technik	75 Studierende pro Studiengang
Design	45 Studierende pro Studiengang

<sup>41</sup> Namentlich die grosse Nachfrage nach Studienplätzen sowie regionale oder in einer Übergangsphase infrastrukturbedingte Gründe rechtfertigen Mehrfachangebote.

- **Studierendenzahlen im Vergleich zum Masterplan 2004 - 2007:** Gemäss Masterplan 2004 - 2007 von Bund und Kantonen soll die langfristige Steuerung der Angebots- und Infrastrukturentwicklung sich primär an minimalen Studienganggrössen orientieren. Im Normalfall sind, wiederum gemäss Masterplan 2004 - 2007, 180 Studierende pro Studiengang anzustreben.<sup>42</sup> Einige Studiengänge erfüllen diese Richtgrösse nicht. Ausgenommen wurden jene Studiengänge, für welche spezifische Zugangsbeschränkungen bestehen.<sup>43</sup>

Die Bestandenserhebung führte zu folgenden Ergebnissen:

	Anzahl unterkritische Studiengänge gem. Rahmenvorgaben 2003	Anzahl Studiengänge, die den Richtlinien des Masterplans 2004 - 2007 nicht entsprechen <sup>44</sup>
<b>BFH</b>	2	7
<b>FHNW</b>	3	17
<b>FHO</b>	3	8
<b>FHZ</b>	0	6
<b>ZFH</b>	0	6
<b>HES-SO</b>	8	51
<b>SUPSI</b>	3	10

<sup>42</sup> Für Studiengänge, welche erst vor einem resp. zwei Jahren starteten, werden entsprechend reduzierte Zielgrössen berücksichtigt.

<sup>43</sup> Diese Zugangsbeschränkungen können sowohl in einer beschränkten Anzahl vorhandener Studienplätze liegen, als auch bei spezifischen Anforderungen für das Studium.

<sup>44</sup> Studiengänge, welche im Rahmen einer Fachhochschule mehrfach angeboten werden, sind dabei einzeln gezählt.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Studiengänge, welche 2005 die Rahmenvorgaben 2003 nicht erfüllten.<sup>45</sup>

<b>Unterkritische Studiengänge gemäss Rahmenvorgaben 2003</b>				
<b>BFH</b>	<b>FHNW</b>	<b>FHO</b>	<b>HES-SO</b>	<b>SUPSI</b>
Lebensmittel- technologie <i>SHL</i>	International Business Mana- gement <sup>46</sup> , <i>Basel</i>	Wirtschaftsin- formatik <i>FHS Wirtschaft</i>	Informatique de gestion <i>Haute école de gestion du canton de Vaud, Yverdon</i>	Bauingenieur- wesen, <i>DACD</i>
Forstwirtschaft <i>SHL</i>	Technisches Projektmanage- ment in Mecha- tronik <sup>47</sup> , <i>Basel</i>	Architektur <i>FHS Technik</i>	Informatique de gestion <i>Haute école Arc - Economie, Neu- châtel</i>	Maschinentechni- k, <i>DTI</i>
	Wirtschaftsinfor- matik. <i>Olten</i>	Elektrotechnik <i>HTW</i>	Génie civil <i>Ecole d'ingénieurs de Genève</i>	Wirtschaftsinge- nieurwesen <i>FFHS</i>
			Electrotechnique <i>Ecole d'ingénieur de Genève</i>	
			Génie civil <i>Ecole d'ingénieurs de Fribourg</i>	
			Chimie <i>Ecole d'ingénieurs de Fribourg</i>	
			Agronomie <i>Ecole d'ingénieurs de Lullier</i>	
			Oenologie <i>Ecole d'ingénieurs de Changins</i>	

<sup>45</sup> Keine Studiengänge der FHZ resp. ZFH.

<sup>46</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.

<sup>47</sup> Entspricht nicht der aktuellen Nomenklatur.